P. Werkmeister, Vermessungskunde II. Messung von Horizontalwinkeln, Festlegung von Punkten im Koordinatensystem, Absteckungen. (Sammlung Götschen Nr. 469.) 3. Aufl. 149 Seiten mit 93 Abbildungen. Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1930. Preis geb. RM 1,80.

Das vorliegende Büchlein bildet den 2. Band einer dreiteiligen Vermessungskunde und erscheint nunmehr in der 3. Auflage in teilweise veränderter Form. Der Inhalt ist in 5 Kapitel geteilt. Das erste befaßt sich mit dem Theodoliten und seiner Anwendung zum Messen von Horizontalwinkeln; das zweite behandelt die Rechnung und Messung im Koordinatensystem, die Bestimmung von Neupunkten nach den Methoden des Vor- und Rückwärtseinschneidens sowie die zugehörigen Genauigkeitsbestimmungen. Das dritte Kapitel befaßt sich mit der trigonometrischen Punktbestimmung, somit eigentlich einer speziellen Behandlung derselben Probleme wie im vorigen Kapitel. Das vierte Kapitel bringt die Punktbestimmung durch Polygonzüge, während das fünfte endlich sich mit der Absteckung von Punkten und Linien, also mit der Übertragung der rechnerisch oder zeichnerisch gefundenen Resultate ins Terrain befaßt. Es ist geradezu bewundernswert und zeigt von besonderem Geschick des Verfassers, daß es ihm gelungen ist, so viel Stoff auf den kleinen Raum zu konzentrieren, ohne dabei an Klarheit und Übersichtlichkeit einzubüßen. Wir finden nicht nur die Theorie entwickelt, sondern auch zahlreiche praktische Winke für die Behandlung der Instrumente und des Zahlenmaterials, welche von der Erfahrung des Verfassers zeugen, endlich auch einige vollständige Zahlenbeispiele. *A. Prey.*

Fortschritte der Himmelskunde seit Kepler. Süddeutsche Monatshefte, München. 28. Jahrgang, Heft 2. November 1930. Preis geh. RM 1,75.

Die süddeutschen Monatshefte haben es unternommen, das Andenken Keplers durch eine Festnummer zu feiern, welche in einzelnen Aufsätzen die Fortschritte der Himmelskunde seit Kepler behandelt. Mit Ausnahme des ersten Aufsatzes (J. Schick, Ein Weltbuch, Keplers *Astronomia nova*), dessen Verfasser sich selbst als astronomischen Laien bezeichnet und der das Werk Keplers auch vom philologischen Standpunkt beurteilt, stammen alle weiteren Beiträge von bewährten Fachmännern; die besten Namen, die die moderne Astronomie besitzt, sind vertreten. Es ist nicht möglich, über den mannigfachen Inhalt der Aufsätze im einzelnen zu berichten. Es möge genügen, das Verzeichnis derselben anzuführen: Arnold Sommerfeld: Kepler redivivus; Erwin Freundlich: Die Erforschung der Sonne; Erich Schönberg: Methoden und Ergebnisse der Planetenforschung; Alexander Wilkens: Dynamik des Sonnensystems und der Fixsternwelt; Josef Hopmann: Relativitätstheorie und Astronomie; Carl Wirtz; Milchstraße, Nebel, Weltraum; Alfred von Brunn: Der Bau des Sternsystems; Heinrich Vogt: Aufbau und Entwicklung der Sterne.

Man muß gestehen, daß die süddeutschen Monatshefte mit diesem Heft eine bemerkenswerte Tat vollbracht und dem großen deutschen Astronomen ein schönes Denkmal gesetzt haben. *A. Prey.*

Ph. Forchheimer, Hydraulik. 3. Aufl., B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1930. 590 Seiten mit 393 Textfiguren und XI Tafeln. Preis geb. RM 36,—.

Die nun vorliegende 3. Auflage des bekannten Werkes weist die gleiche bewährte Stoffgliederung auf wie die früheren Auflagen, doch haben die Kapitel über die Hydrostatik und über die grundlegenden Beziehungen der Hydraulik eine wesentliche Vertiefung und alle übrigen Kapitel eine Erweiterung erfahren, die der Entwicklung des Gegenstandes in den letzten Jahrzehnten entspricht. Der Verfasser, dem in der Person von J. Kozény ein tüchtiger Mitarbeiter zur Seite stand, hat unter anderem neu aufgenommen: Die grundlegenden Anschauungen über das Verhalten bewegter Flüssigkeit in Wandnähe; Die Grenzschicht und ihre Ablösung; Über ausgebildete Turbulenz und den Zusammenhang von Widerstand und Geschwindigkeitsverteilung. Das für den Hydrologen so wichtige Kapitel über Grundwasserbewegung ist weiter ausgebaut worden durch Aufnahme der neuen Abschnitte über die Sickerung unter Spundwänden, über die Fortpflanzung von Flußspiegelschwankungen ins Binnenland und über die Scheidefläche von Binnen- und Meerwasser. Die Auswahl des Stoffes wurde so getroffen, daß namentlich auch der ausübende Ingenieur ein brauchbares Hilfs-